



ABSCHLUSSBERICHT

"DIENSTLEISTUNGSZENTRUM FÜR JUNG UND ALT, OENSINGEN"

AGE STIFTUNG: INVESTITIONEN 2006 1/2006-00012

DEZEMBER 2007

INHALT

Inhalt.....	2
Einleitung.....	3
Zielreichung.....	3
Das Projekt orientiert sich an den Bedürfnissen des Gemeinwesens.....	5
Kundeneorientierung.....	5
Erfolgreich aber nicht Einfach In der Ausganglage war Formuliert:	6
Stellung der AGE Stiftung	6
Abschliessende Gedanken.....	7

EINLEITUNG

Als zum Antrag an die AGE Stiftung einleitend die folgenden Zeilen geschrieben wurden, ahnte Wohl niemand, wie komplex umfassend sich das Projekt dereinst darstellen würde.

Mitgestaltung eines attraktiven "Zentrum für Jung und Alt" in der geplanten Zentrumsüberbauung in Oensingen, insbesondere die Erarbeitung eines Betriebsmodells und Vorbereitung der Realisierung.

Das Vorhaben soll die zentralen Bedürfnisse der Gesellschafter der Interessensgemeinschaft Zentrum Mitte, Oensingen abdecken; dies sind insbesondere erstens die Planung eines Kompetenzzentrums für Alter mit Pflegewohnheim und Spitex-Stützpunkt unter Einbezug der bestehenden Alterswohnungen, weiteres die Planung einer grösseren Anzahl von Altersgerechten Wohnungen mit Dienstleistungsangebot für Jung und Alt, drittens die Planung von Lokalitäten für Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe, Praxen und die Raiffeisenbank.

Die Planungsarbeiten der Projektgruppe "Dienstleistungszentrum für Jung und Alt" umfassen namentlich die Erarbeitung des Betriebsmodells und Vorbereitungsarbeiten zur Realisation.

Nun gilt es, die Frage zu stellen, inwieweit wurde diese Zielsetzung erreicht

ZIELEREICHUNG

In der Ausgangslage wurde folgende Ausgangslage geschildert:

Eine Vernetzung/Verkettung von verschiedenen aktuellen Aufgabenstellungen/Gegebenheiten in der Gemeinde Oensingen:

Zu wenig Betreuungsplätze für pflegebedürftige und demente betagte Einwohner

Eine Ergänzung der bestehenden Alterswohnungen mit Service-Dienstleistungen

Anstösse zu Altersgerechtem Wohnraum im Zentrum

Gedanken wie "zusammenführen was zusammen gehört"

Wie kann die Attraktivität der Gemeinde Oensingen gesteigert werden, wie gestaltet sie sich als Zentrumsgemeinde.

Möglichkeit zum Erwerb von Land und Gebäulichkeiten im Zentrum von Oensingen

Gemeindeverwaltung benötigt zusätzliche Räume (Neubau der Bank ermöglicht Expansion)

Bank im Gebäude der Gemeindeverwaltung will vergrössern

usw.

Anlässlich des Jubiläums 10 Jahre Pflegewohnung Oensingen, wurde die Idee eines "Zentrums Mitte" in Oensingen, ein "Zentrum für Jung und Alt", in einer Ausstellung der Bevölkerung präsentiert und fand dabei breite Anerkennung.

"Antworten finden/gestalten für die in Punkt zwei beschriebene Ausgangslage. In Vernetzung und mit möglichst vielen Beteiligten und Betroffenen und eine Zukunftsorientierte und Nachhaltige Realisation gewährleisten.

Eine attraktives Zentrum für Jung und Alt, mit Schwerpunkt "Eigenverantwortliches Wohnen im Alter" das sich an den Bedürfnissen der Nutzer und dem Gemeinwesens orientiert und von einem starken Netzwerk getragen wird.

Ohne übertriebenes Eigenlob darf gesagt werden, dass die Zielsetzungen in einem sehr hohen Mass erfüllt werden konnte.

Das konkrete Bauprojekt steht mitten in den Realisierungsarbeiten und hat erfolgreich einen Investor und eine Realisierungsgesellschaft gefunden. Die umfassende Planungs-/ Realisierungs- Organisation hat sich laufend den aktuellen Herausforderungen angepasst und konnte so das umfassende und komplexe Projekt erfolgreich meistern.

Wie weit die geplante Eröffnung des Zentrums im Herbst 2010 realisiert werden kann, vermag im Moment kaum jemand zu beantworten, da noch ein Erarbeitung/Verabschiedung eines Kantonalen Verkehrsprojektes abgewartet/erdultet werden muss.

Was die betrieblichen Fragestellungen anbelangt, wurde erheblich mehr realisiert als geplant.

Zum einen konnten alle betrieblichen Konzepte erarbeitet und kommuniziert/verabschiedet werden und es ist gelungen, ein zukunftsweisendes Modell eines Alterszentrums aufzuarbeiten.

Zum andern konnten parallel alle Betriebe der stationären Altersbetreuung im ganzen Bezirk Gäu zusammengefasst werden. So sind bereits die bestehenden Betriebe ab Januar 2007 unter einem Dach zusammengefasst und können mit einer zentralen Geschäftsleitung die betriebliche Umsetzung massgebend mitgestalten.

Die Bereitschaft von GAG (Gesellschaft für Altersbetreuung und Pflege, Gäu), das in Oensingen erarbeitete Konzept für beide Standorte (Egerkingen und Oensingen) zu übernehmen, erfüllt die Arbeitsgruppe mit grossen Stolz.

DAS PROJEKT ORIENTIERT SICH AN DEN BEDÜRFNISSEN DES GEMEINWESENS

Im Januar 2006 wurden folgende Zielsetzung formuliert:

Die Bedürfnisorientierung aller am Prozess beteiligten Gruppierungen ist eine der grossen Stärken dieses Projektes. Wie bereits in den Vorarbeiten, werden bei der konkreten Planung und Umsetzung regelmässig betagte Menschen und weitere Nutzer einbezogen. Mitarbeitende der bereits bestehenden Organisationen wie: Alterswohnen, Pflegewohnung, Spitex, usw. sind laufend am Prozess beteiligt, die Projektorganisation nutzt explizit diese Ressourcen.

Im nachhinein darf gesagt werden, dass dies sicher ein zentraler Schlüssel/Erfolgsfaktor dieses Projektes war.

Zusammen mit den Beteiligten und Betroffenen ein so umfassendes Projekt zu entwickeln, ist sehr anspruchsvoll und benötigt von Allen enormes Engagement, Weitsichtigkeit und Sozialkompetenz.

Die Fähigkeit jeder Organisationseinheit, zu Gunsten des grossen Ganzen (der übergeordneten Zielsetzung), die eigenen Vorstellungen laufend zu überdenken, mit neuen Erkenntnissen immerfort neue Modelle zu entwickeln und diese wieder abzulegen weil neue Gegebenheiten wiederholtes Umdenken forderten, war überdurchschnittlich gefordert.

KUNDENOREINTIERUNG

In der Ausgangslage ist formuliert:

Das Angebot wird im Wohnungsbau verschiedene Ausprägungen ausweisen und wird somit für alle Bevölkerungsschichten der Gemeinde Oensingen erschwinglich sein. z.B.: Die Alterswohnungen der bestehenden Alterssiedlung kommen bereits jetzt in den Genuss der Grundverbilligung 2 des Bundes. In den Attikageschossen des Zentrums werden eher kaufkräftigere Kundensegmente erwartet. Das Angebot in den Pflegewohnungen unterliegt der kantonalen Taxgestaltung für öffentliche Heime. Die Spitex Dienstleitungen werden zu den gleichen Bedingungen erbracht, wie sie bereits jetzt in der Gemeinde üblich sind.

Das nun in Realisation begriffene Projekt wird diesen Vorstellungen vollumfänglich gerecht. Es hat sich im Projektverlauf auch gezeigt, dass diese Zielsetzung von allen Akteuren aktiv mitgetragen wurde. Die Hochrechnungen betreffend Endpreisen wurden immer wieder vorgenommen und kommuniziert, der finanziellen Machbarkeit wurde ein grosser Stellenwert beigemessen.

Zusätzlich wurde mit der "Drehscheibe" zur Altersfragen eine nicht zu unterschätzene Ausweitung in Richtung offene Altersarbeit fokussiert.

ERFOLGREICH ABER NICHT EINFACH

In der Ausgangslage war Formulierte:

Eine weitere grosse Stärke dieses Projektes: Alle beteiligten und betroffenen Nutzergruppen der Gemeinde Oensingen und seinem Umfeld sind im Projekt und seiner Projektorganisation eingebunden.

Die Bedürfnisse wurden/werden schwergeköchtet durch bereits jetzt in diesen Tätigkeitsfeldern verankerte Anbieter/Dienstleistungserbringer erhoben.

Die Vernetzung zu ähnlichen Projekten und Projektleitern ist durch bereits hergestellte Kontakte/Studienreisen und die Projektbegleiterin gegeben und es sind noch verschiedene Projekt-Studienreisen/-kontakte geplant..

Ein enormes Potential liegt auch im persönlichen Netzwerk jeder einzelnen am Projekt beteiligten Person.

Es ist eine enorm anspruchsvolle und fordernde Vorgehensweise, die sich die Verantwortlichen des Gesamtprojektes "Zentrum Oensingen" gewählt haben. Das offene gestaltete und prozessorientierte umgesetzte Projekt hat sicher zum enorm erfreulichen Resultat geführt.

Es verlangte jedoch von den Steuerungsgremien überdurchschnittliche Leistungen die sehr vielen Arbeitsgruppen, Prozessschritte und Interessen immer wieder zu Gunsten des gemeinsamen Zieles zu bündeln.

Diese Vorgehensweise hat erlaubt, dass ein wirklich neues, zukunftsgerichtetes Modell entstanden ist, dass sich an den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen orientiert.

STELLUNG DER AGE STIFTUNG

Zum einen hat die Unterstützung der AGE Stiftung von Fr. 90 00.- ermöglicht, die betrieblichen Belange in einer sehr frühen Phase der Planung professionell anzugehen und entsprechende Fachberatung einzukaufen. Wir sind überzeugt, dass sich dies auf das Zentrum Oensingen und die Altersbetreuung im Bezirk Gäu sehr nachhaltig auswirken wird. Entsprechende Auswertungen werden in ein zwei Jahre nach Betriebseröffnung sinnvoll sein. Zum anderen hat die ideelle Unterstützung (eine angesehenen Stiftung unterstützt den Zweck), den betrieblichen Belangen zum nötigen Stellenwert in der Gesamtorganisation verholfen.

ABSCHLIESSENDE GEDANKEN

Die gewählte Vorgehensweise zur Realisierung des Projektes "Zentrum für Alt und Jung " in Oensingen darf, aus heutiger Sicht, als sehr erfolgreich beurteilt werden. Diese Vorgehensweise ermöglichte ein sehr innovatives, zukunftsorientiertes Projekt zu realisieren. Durch die breite und komplexe Projektanlage waren Langmut, Durchhaltewillen (Stehvermögen) und überdurchschnittliche Professionalität der Projektverantwortlichen gefordert.

Diese Vorgehensweise ist zu empfehlen (auf andere Gegebenheiten multiplizierbar), wenn es gilt, im Konsens mit sehr viel Beteiligten und Betroffenen, etwas grundlegend Neues zu entwickeln, die bestehenden Akteure mit ins Boot zu nehmen und die bestehenden/gewachsenen Ressourcen mitzunützen.

Mit herzlichem Dank an alle Mitbeteiligten, die sich engagiert haben.

Rüttenen, Dezember 2007

Arbeitsgruppe

"Dienstleistungszentrum für Jung und Alt", Oensingen

Erika Zwicker